

Alte Drucke

**Ein newer frölicher || Danckpsalm/|| Für das geschenckte
vnd || erkante Heil.|| Im Meyen zu singen.|| Mit einer
kurtzen Vorrede/ vnd || etlichen ...**

Praetorius, Stephan

s.l., 1592

VD16 ZV 27944

Ein newer Danckpalm.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

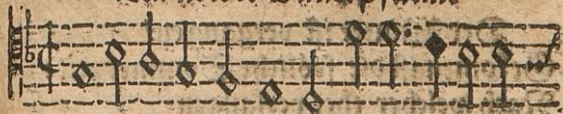
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148147

Ein newer Danckpsalm.



Der Winter ist vergangen / Gekomen ist die



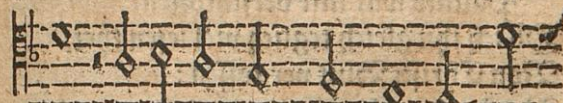
frölich Sommerzeit / Nach welcher thut ver-



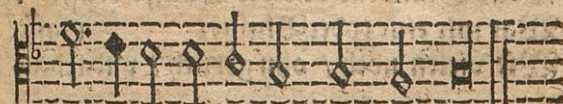
langen / dem herren mein / weil es mit groß



sem leid / Seins heils gern wolt versichere



sein / Damit es möcht grund haben / Und



kommen aus der Sünden schweren pein.

Alleluia Der

Der Winter ist vergangen/
 Gekomen ist die fröliche Sommer zeit:
 Nach welcher thet verlangen
 x Dem herzen mein/weil es mit grossem leid/
 Seines heils gern wolt versichert sein/
 Damit es möchte grund haben/
 Vnd komen aus der Sünden schwere pein.

2.

Nun ist die Morgen röte
 Auffgangen mit einem sehr hellen glantz/
 Durchs heiligen Geistes güte/
 Vnd leuchtet fein vber mein herze gantz/
 Das ich nun meine seligkeit
 Fein klerlich kan anschawen/
 Die mir mein lieber Heiland hat bereit.

3.

Paulus war mir verschlossen/
 Ob ich ihn gleich teglich viel lesen thet/
 x Von Christi Blut vergossen:
 Verstand auch nicht Lutheri thewre red/
 Vons Glaubens vnd der Tauffe krafft
 War mir eine todte Blume/ (safft.
 Wie vielen noch / ohn geruch / vnd lebens

4.

Ich wolt erst selig werden/
 Dahin fund meines herzen mut vnd sinn/

Dasselb war mein verderben/
Vnd solt doch sein ein köstlicher gewinn/
Denn ich damit verleugnet hab/
Was mir Gott hatte gegeben/
War das nicht eine jemerliche plag?

5.

Per vendicationem,
Erlangt ein Christ die thewre seligkeit:
Per reprobationem,
Verleurt er alle seine herrligkeit.
Noch solt die reprobatio,
In suchen/viel mehr gelten/
Als ipsa rei vendicatio.

6.

Was thut die Welt versüßen/
Denn das sie nicht getrewe Lehrer hat?
So wil sie auch nicht hören/
Ob man jr gleich durch Gott gebe gute rat/
Sie spricht / Was? solt ich selig sein?
Dafür wolt mich behüten / (schein.
Mein fromer Gott / das ist ein falscher

7.

Wenn dieses solt ausreissen/
Vnd fließen in die werde Christenheit/
Wer wolt sich guts besceissen/
Vnd streben nach der ewigen seligkeit?

2 v. Es

Es würde kein Mensch Busse thun/
Noch keiner Christlich leben/
Sondern sich an der Tauff benügen lahn.

8.

Wer seine Sünde büßet
Mit seines herzen reu vnd schwere pein/
Vnd Gott vmb gnade grüßet/
Der wird alsbald von seinen Sünden rein/
Da hebt sich an die seligkeit/
Vor der zeit war verloren
Der Mensch/ vnd hatte die Tauff zur nichte
(tigkeit.

9.

Wolan so sey nicht selig/
Vnd habe keinen Trost du tolle Welt/
Far hin/ nach Gottes befehl/
Zur Hellen zu/ weil dirs also gefelt.
Denn wer sich selbst nicht würdig acht
Der gute Jesu Christi/ (mache.
Der hat kein heil/ was er auch sonst

10.

Nicht lassen wir die Busse/
Die bleibet imer in der Christenheit/
Wer fület Blutes flüsse/
Den Christen sind die Sünd von herze leid/
Doch gibt sie nicht die seligkeit/
Dem Glauben vnd der Tauffe
Ist solcher Schatz allein von Gott bereit.

11.

Solich den Schatz besitzen/
Den mir mein lieber Herr gegeben hat/ *
Frei für des Teuffels plizen/
So mus ich warlich folgen diesem rhat/
Das ich die Buss nicht sehe an/
In Bus ohne Buss lebe/
Sonsten ist es mit mir fürwar gethan.

12.

Wir haben eine Sonne
Am Firmament des Euangelij/
Die spricht mit grosser wonne/
Aus gnaden seid jr alle. Alij.
Denn wer gleubet vnd sich teuffen leß/
Der ist schon selig worden.
Dis ist ewer Trost/denselben halten fest.

13.

Darumb so bin ich frölich/
Weil ich in Jesu Christo selig bin:
Vnd dancke dem Herrn freundlich/
Zu dienen jederman steht nun mein sinn.
Auch ist mein hers ein Paradis/
Voll Himlischer Violeu/
In Tugend reich/ zu Gottes lob vnd preis.

F I N I S.